

# Rettung vor dem Mäher

Verein «Kitzrettung Wittnau» gegründet

(rf) Kürzlich wurde in Wittnau unter dem Namen «Kitzrettung Wittnau» ein Verein zur Rettung von Rehkitzten vor dem Mäher gegründet.

Leider sterben in der Schweiz noch immer jährlich mehrere Tausend Rehkitze beim Mähen von Graswiesen. Rehkitze verstehen es, sich im hohen Gras so gut zu schützen, dass sie zwar vor Prädatoren sicher sind, aber leider immer noch sehr häufig «vermährt» werden.

## Geburt der Kitze

Vor der Setzzeit (normalerweise Mitte Mai bis anfangs Juni) leben im Wittnauer Bann von 1125 Hektaren ungefähr 50 Rehböcke und 50 Rehgeissen. Eine Geiss setzt ihre Jungen gemäss einer umfangreichen Studie jedes Jahr fast am gleichen Tag. In Wittnau wurden auch schon Kitze im April gesetzt.

Die Rehgeiss bringt zwischen einem (ca. 40 Prozent der Geburten), zwei (ca. 55 Prozent der Geburten) und in eher seltenen Fällen drei oder gar vier Junge zur Welt.

Meistens sucht sich die Rehgeiss zum Setzen der Kitze eine Heugraswiese aus. In den letzten Jahren nähern sich die Muttertiere dazu immer mehr auch dem Siedlungsgebiet (möglicherweise wegen der Präsenz des Luchses).

Etwa drei bis vier Wochen bleiben die Kitze in der Deckung zurück, während die Mutter in der Nähe frisst und eigentlich nur zum Säugen zu den Kitzen zurückkehrt. Hat die Rehgeiss mehrere Jungtiere, befinden sich diese nicht beisammen, sondern verstecken sich 20 bis 80



Rehkitze verstehen es, sich im hohen Gras zu verstecken. Foto: zVg

Meter voneinander entfernt im Gras. Das Kitz wählt seinen Liegeplatz selbst aus, das Muttertier setzt die Kitze aber an Orten mit reichem Unterwuchs, die guten Sichtschutz von oben bieten. So ist das Kitz ideal geschützt vor Prädatoren, aber auch der Mensch sieht es kaum, selbst wenn er direkt danebensteht. Die Kitze wechseln ihre Liegeplätze täglich, der neue Liegeplatz befindet sich 100 bis 200 Meter vom alten entfernt. Bei Störungen (Bewegungen in der Nähe, Lärm, fremden Gerüchen) verharren die Jungkitze starr auf den Boden gepresst und der Landwirt hat keine Chance sie beim Mähen zu sehen.

Erst im Alter von drei bis vier Wochen setzt ein Fluchtverhalten, beispielsweise vor Mähmaschinen, ein. Bei den heutigen Maschinen, die mit bis zu 20 km/h unterwegs sind, ist es für ein Kitz jedoch

schwierig im hohen Heugras zu entkommen.

Ab einem Alter von etwa vier Wochen beginnen Kitze ihre Mutter zu begleiten und verlassen den Schutz des Heugrases.

## Drohnen als Hilfsmittel um Kitze zu retten

Schon seit langem haben Jäger, Bauern und andere interessierte Kreise Methoden zur Rettung von Kitzen entwickelt. Die konventionellen Methoden (Vergrämen, Pieppapparate, Duftstoffe) haben geholfen Kitze zu retten, aber leider kommen jedes Jahr immer noch sehr viele von ihnen beim Mähen ums Leben.

Um die Landwirte zu unterstützen und zu entlasten, und um die Anzahl der «vermähnten» Rehkitze zu reduzieren, haben Jäger und andere interessierte Kreise in Wittnau Droh-

nen mit Wärmebildkameras angeschafft.

Die Erfolgsquote bei der Kitzrettung ist mit diesem technischen Hilfsmittel wesentlich höher als mit den konventionellen Methoden.

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Landwirten konnten im Mai/Juni letzten Jahres 47 Rehkitze gerettet werden. Die Teams von Wittnau waren je nach Möglichkeit auch in Gipf-Oberfrick, Wölflinswil und Kienberg im Einsatz.

Bei der Rehkitzrettung handelt es sich ausschliesslich um unbezahlte Freiwilligen-Arbeit. Die Systemkosten (Anschaffung und Unterhalt der Drohnen) sind jedoch ziemlich hoch. Der Verein Kitzrettung Wittnau besitzt mittlerweile vier Drohnen und es wurden insgesamt über 25 000 Franken investiert. Mehrere Drohnen sind nötig, da bei Einsätzen bis zu 40 Felder abgeflogen werden müssen und die Flugzeiten stark eingeschränkt sind (die Wärmebildkamera erkennt ein Rehkitz nur bevor die Sonne das Feld erwärmt).

Der Verein sucht noch Partner, Gönner und Tierschützer, die mithelfen, all diese Kosten zu tragen. «Kitzrettung Wittnau» freut sich über jeden Beitrag und dankt allen, die ihr Projekt und die Rehkitze unterstützen.

Spenden können überwiesen werden an:

Raiffeisen Regio Frick-Mettauertal  
Zu Gunsten von: Verein Rehkitzrettung Wittnau

IBAN: CH27 8080 8001 9886 4599 1

## Kurzmeldung

### Kegelmeisterschaft der Swiss-Cycling-Veteranen

(br) In zwei Tranchen fanden sich insgesamt 19 Swiss-Cycling-Veteranen Bezirke Laufenburg-Rheinfelden zur schweizerischen Veteranenkegelmeisterschaft im Restaurant Landhus Gansingen ein.

#### Möglichst viele Kegel mit 18 Schuss

Viele kegeln sonst das ganze Jahr nie, umso schöner, dass sich so viele zur Meisterschaft einfanden. Es galt, mit 18 Schuss möglichst viele

Kegel zu Fall zu bringen, wobei die zweiten neun Schuss doppelt gezählt wurden, insofern der vorderste Kegel getroffen wurde. In jeder Serie wurde der schwächste Wurf gestrichen. Der Obmann gab seinen «Schützlingen» Anleitung (siehe Bild). Es ergab sich folgende Rangierung: Herren: 1. Philipp Rheinegger, 2. Viktor Erdin, 3. Erich Weiss, Damen: 1. Theres Erdin, 2. Brigitte Müller, 3. Alice Arnold.

Das Rangverlesen aller TeilnehmerInnen findet an der Sternfahrt am 8. Juni statt. Anmeldung bis 10. Mai an Markus Lüthi.

Foto: Markus Lüthi

